



Udo Rettberg ----- Publizist/Journalist



DIE ERDE BEBT (142) – Willkommen in der irren „D“-Welt

IRRWEG IM SCHULDEN-MEER

Die Erde bebt – und zwar gewaltig. Entscheidend dafür ist die „Urgewalt des menschlichen Tuns“. Riesige Schulden prägen die aktuelle „Ära der Dummheit“ und führen zu Kollateralschäden. Klar ist: Das Fehlkonstrukt Mensch hat aus den in der Vergangenheit gemachten unzähligen gigantischen Fehlern wenig oder gar nichts gelernt. Ökonomisch betrachtet steht der Lebensraum des „Egoisten Homo sapiens“ vor einer Katastrophe. Die nahe Zukunft lässt – bis hin zu einem neuen Weltkrieg – riesige Flächenbrände befürchten. Die Uhr tickt – die Zeit läuft ab. Der Planet Erde und der Mensch haben im riesigen Universum kaum Bedeutung. Ergo: Der Mensch nimmt sich zu wichtig - viel zu wichtig.

New York/Zürich/Frankfurt

12.04.2024



Wo ist oben - wo unten? Wo ist rechts - wo links? Der Blick ins Universum. Das völlig unbedeutende „Fehlkonstrukt Mensch“ ist nirgends zu sehen. Copyright: The Universe

Die Folge 142 der Serie „Die Erde bebt“ setzt sich heute u.a. mit der Suche von Position und Stellung des Menschen im Sein auseinander. Wo steht der Mensch? Welche Bedeutung hat er in diesem angeblich unendlichen Universum? Wer nimmt den einzelnen Menschen oder die Menschheit eigentlich ernst und wichtig? Eine wichtige Frage lautet: Wie sieht sich der völlig unbedeutende Bedeutende

eigentlich selbst? Es sieht so aus, als überschätze sich der Mensch maßlos. So manches Exemplar des Homo sapiens kommt bei der gedanklichen Beschäftigung mit dem Universum wohl zu der Überzeugung: Das „Fehlkonstrukt Mensch“ ist wesentlich weniger bedeutend als von ihm selbst angenommen.

DER VÖLLIG UNWICHTIGE UNBEDEUTENDE

Oft wird nicht bedacht: Das bereits als unendlich geltende Universum dehnt sich schneller als bisher erwartet weiter aus, erklären Wissenschaftler. Allein das wirft zahlreiche Fragen auf. Das aber heißt auch: Die nicht vorhandene Bedeutung des „Fehlkonstrukts Mensch“ nimmt noch weiter ab – praktisch in Richtung negatives Territorium. Der Mensch macht zu viel Theater um sich selbst.

Auf obigem – einem kleinen Teil des Universums abbildenden - Foto stellt einer der vielen hellen Punkte oder „Pünktchen“ beim Blick in die Endlosigkeit (nicht wirklich erkennbar) den Planeten Erde dar. Nichts Genaues erkennt man indes nicht. Und wenn man jetzt noch bedenkt, dass auf diesem hellen (fast unsichtbaren und nicht genau zu definierenden) Pünktchen rund 8,15 Milliarden Menschen leben, wird die universale Bedeutungslosigkeit nicht nur des einzelnen Menschen, sondern der gesamten Menschheit rasch deutlich. Der Mensch ist ein „Nichts“.



Warum also – diese Frage drängt sich unweigerlich auf – nimmt sich der Mensch so unendlich wichtig? Diese Frage sollten sich auch Vladimir Putin, Joe Biden, Donald Trump, Xi Jinping und alle anderen winzigen Polit-Größen stellen. Gerade auch im „Winzigland Deutschland“ nehmen sich Politiker z.B. in Berlin viel zu wichtig. Von vielen Bürgern werden die „Mädels und Jungs“ aus Berlin inzwischen immer mehr auf die Schippe genommen – ähnlich geht es den EU-Politiker(inne)n in Brüssel, die im „Meer der Dummheit“ Schwimmübungen vollziehen.

Fakt ist nämlich: Gerade Europa verliert in der Welt immer stärker an Bedeutung; der Kontinent ist zum „globalen Sorgenkind“ geworden. Europa hat weder das Machtstreben von Putin, noch die harten ökonomischen Attacken Chinas (und auch der USA) richtig eingeschätzt. Doch es ist für alle winzigen Polit-Größen auf diesem Planeten – vor allem in Europa -allerhöchste Zeit, aus dem „Traum ewiger Stärke“ zu erwachen!

Achtung: AI-Hinweis

Dies ist eine AI/KI-freie Publikation. Deren geistigen Inhalte entstammen den Gehirnen jener Menschen, die das Schriftstück nach bestem Wissen und Gewissen kreiert, bearbeitet und fertiggestellt haben. Wir haben uns dabei auf eigene Beobachtungen, eigenes Wissen, solide Annahmen und auf verlässlich erscheinende Quellen gestützt. Für in diesem Kontext eventuell gemachte Fehler wird von uns Menschen indes weiterhin keine Garantie übernommen. Wir haben auch „Herrn oder Frau AIKI“ nicht gebeten, unsere Aussagen zu überprüfen und zu kommentieren.

Zu oft werden Nachrichten über grausame Dinge in diesen hässlichen Zeiten als „alltägliche Gegebenheiten“ abgetan. Wenn z.B. von mysteriösen Gegebenheiten wie Mord-Attacken, Messerstichen, Schlägereien, Vergewaltigungen und anderen Gräueltaten in deutschen und internationalen Metropolen und auf dem Lande berichtet wird, sind die Bürger inzwischen nicht selten geneigt, wegzuhören und darüber hinaus z.B. Dämlichkeiten aus der Mafia- oder Trinker-Szene als „Normalität“ zu betrachten und zu bewerten. Für uns heißt das: Hier zeigen sich einige der unzähligen Schwächen

des „Fehlkonstrukts Mensch“. Wir wiederholen uns an dieser Stelle: Die Autoren dieser Publikation nehmen sich von einer solchen Fehlkonstrukt-Bewertung nicht aus.

Nicht nur Europa ist angeschlagen: Ein kritischer Blick in die USA verunsichert mich nicht nur in Bezug auf die dort stark angeschlagene Demokratie, die alles andere als einen soliden Eindruck vermittelt. Dies gilt sowohl aus innen- und außenpolitischer Sicht des einstigen Weltmarktführers als auch mit Blick auf die Wirtschafts- und Finanzszene der USA. Daten zeigen, dass die USA mit Blick auf die Verschuldung über die Zeit hinweg noch wesentlich unsinniger als Deutschland agiert hat und noch immer dümmlich agiert. Hinzu kommt: Die Demokratie ist bedroht – nicht nur in den USA, sondern weltweit. Viele Menschen müssen um ihre Freiheit bangen und kämpfen.

MENSCHLICHES GEHIRN - Insgesamt gilt: Das Gehirn des enorme Verantwortung übernehmenden Menschen beschäftigt sich aktuell vor allem mit zwei Themen – nämlich mit a) Krieg und mit b) Geld/Schulden. Doch es gibt wesentlich mehr Probleme: Über Dekaden hinweg hat die Menschheit durch den verschwenderischen Umgang mit den global verfügbaren (nur teils nachwachsenden) Ressourcen das Tor zur Hölle aufgestoßen. Am so genannten Earth Day versucht ein Teil der Menschheit, die Umwelt-, Klima- und Ressourcen- Probleme der Welt in den Griff zu bekommen. Vor allem wegen des ungeheuren und ungezähmten Egoismus der Menschen ist das eine gigantische Aufgabe.

Wer die weltpolitische Entwicklung vergangener Jahre zu beurteilen versucht, wird möglicherweise zu mehreren spekulativen und spektakulär erscheinenden Ergebnissen kommen. Eine meiner Überlegungen: Durch die (von den „Mightyones“ und „Extriches“ eventuell gezielt herbeigeführte) Situation in der Ukraine, in Israel und in anderen Regionen des Nahen Ostens sowie im arabischen Raum hat Europa als „Wirtschaftsmacht“ erheblich an Macht und Einfluss verloren und ist im globalen Ranking zurückgefallen. Und eines ist sicher: Deutschland steht – im Schuldentief steckend – vor sehr, sehr schwierigen Zeiten. In Berlin wird das überwiegend verneint – doch schaut in Berlin auch kaum jemand auf die gigantischen Probleme der Bundesländer, der Städte, Kommunen, Unternehmen und auch zahlreicher Bürger, die ebenso tief oder noch tiefer im Schuldenloch stecken als der Staat.

Auf vielen Ebenen sprengen die Schulden inzwischen ein kontrollierbares und gesundes Maß. Dies allerdings nicht nur in Deutschland und Europa, sondern auch bei „der Nummer eins“; denn die Schulden der USA – als US Federal Debt bezeichnet – werden sich Prognosen der BofA zufolge von 2017 bis 2024 – also innerhalb von nur acht Jahren – von 20 auf etwa 40 Billionen US-Dollar verdoppeln. Sollte das eintreffen, entspräche das während eines Viertel Jahrhunderts einem Anstieg um rund 570 %. Die US-Staatsschulden dürften, so die Prognosen bis 2034 von aktuell 97 % des BSP auf das Rekordniveau von 116 % steigen. Egal, ob Trump oder Biden der nächste Präsident hat es schwer.

Notenbanken in aller Welt versuchen, die Probleme mit einer anhaltend gigantischen Ausweitung der Geldmengen zu bekämpfen. Daraus wiederum resultiert eine weiter anhaltende Inflationsgefahr. Hinzu kommt: Banken sitzen auf gigantisch hohen Krediten – eine dramatische Verschärfung der Bankenkrise ist aus meiner Sicht nur eine Frage der Zeit.

Ein weiteres Problem diesseits des Atlantiks: Auch Deutschland und viele andere Teile Europa stecken in der Schuldenfalle. Deutschlands Politiker – vor allem die in Berlin aktiven Geister – kümmern sich weniger um ihre eigentliche Aufgabe, nämlich um das Wohl und Wehe der deutschen Bürger, sondern viel mehr um die gigantischen Probleme, die außerhalb unserer Grenzen z.B. durch die dümmlichen Kriegsaktivitäten bestehen. Der Mensch muss versuchen, sich aktuell in der Welt der zahlreichen „D“-Risiken (Debt, Diktatur, Demokratie, Demografie, Dummheit u.a.) zu behaupten.

Hinzu kommt, dass innerhalb Deutschlands z.B. in den Schulen durch die Zuwanderung unzählige erhebliche Probleme in Sachen Lernsprache, Kultur, Ziel-Erreichung entstanden sind. Ja klar: Deutschland sieht sich gezwungen, als Initiator des vergangenen von Hitler ausgerufenen Weltkriegs den anderen Nationen zu helfen. Allerdings muss das „Wie“ dieser Hilfe viel klarer definiert werden. Deutschland droht sich selbst zu verlieren und im Nichts zu verschwinden Andere haben's anders gesagt: Deutschland schafft sich ab. Dieses Risiko existiert wirklich. Auslöser vieler Probleme ist die unkontrollierte Zuwanderung nach Deutschland.....

Aktuelles in einer kriselnden Welt

VERSCHIEBUNG DER MACHTVERHÄLTNISSE - Die Veränderungen der globalen Machtverhältnisse werden zu einem bösen Erwachen führen. Ein Beispiel: Die vom Ölreichtum „verwöhnte“ arabische Welt nimmt immer mehr Einfluss auf das Weltgeschehen. In Arabiens Wüste entsteht zum Beispiel seit Jahren eine High-Tech-Stadt, die mehr als 30 mal so groß wie New York werden soll. Ziel der Saudis ist es, die „intelligenteste Stadt der Welt“ zu bauen. Zudem: Dass die hoch-monetarisierte Sportwelt immer stärker im Arabischen Raum agiert, ist ein weiterer Beweis. Hier gilt: Geld regiert die Welt. Und dass die Länder dieser Region an der Kreation einer durch Gold gedeckten BRICS-Währung teilnehmen, ist ein weiterer Beweis für das Machtstreben in diesem Teil der Welt.

GRUND ZUM SCHMUNZELN ODER ZUM EXPLODIEREN - Was mich in diesen Wochen bei Analyse der weltpolitischen und geowirtschaftlichen Lage immer wieder zum Schmunzeln bringt, mag manche Menschen überraschen. Es ist der Fakt, dass ich viele aktuelle Entwicklungen vor Jahren bereits vorausgesagt habe. Selbst die Ideen von Friedrich Merz und Co. sind in diesem Kontext recht gut. Vor allem auch deshalb gut, weil ich sie bereits vor rund 10 Jahren zu den wilden und unfruchtbaren Zeiten von Äääääääntschie M. zum ersten Mal – und danach immer wieder - geäußert habe. Zum Beispiel mein Hinweis, dass die ersten 2 000 Euro Arbeitseinkommen p.a. für Rentner steuerfrei gestellt werden sollten, wie auch Merz & Co heute sagen, All das könnte z.B. das Problem des Fachkräftemangels lösen helfen.

DIE ALTEN NICHT VERGESSEN

Eigenverantwortung ist gefragt

Und wenn man in Berlin bei Scholz, Lindner, Harbeck & Co. auf mich hören würde, wäre das erfreulich. Hier ist meine Forderung, mein Wunsch: Wem als Rentner von öffentlichen Instituten ein Krankenkassenbeitrag von 980 € pro Monat abverlangt wird, obwohl er über mehr als 70 Jahre stets nikotin-, alkohol- und drogenfrei unterwegs war, wer darüber hinaus zugleich bis ins hohe Alter Sport treibt und sich gesund ernährt, der gerät angesichts dieser Situation in Rage. Nämlich dann, wenn er sieht, dass die, die als „Zuwanderer“, „Flüchtlinge“ und „Schmarotzer“ noch nie einen Beitrag ins System des Gesundheitswesens dieses Landes geleistet haben, mit Bierkästen, Schnapsflaschen und Nikotin und bald auch mit „Pot“ auf den Einkaufsmeilen der Republik anzutreffen sind – mit respektlosem und lautem Geschrei. Viele dieser Zuwanderer werden u.a. vom Geld der Rentner finanziert. Und genau hier liegt eine riesige Aufgabe nicht nur für Olaf & Co, sondern auch für das Allmächtige. Aber klar: Das beschriebene Verhalten legen nicht nur einige Migranten, sondern auch Einheimische an den Tag, die nicht selten jegliche Eigenverantwortung vermissen lassen.

AUF WELTREISE MIT TRÄUMEN IM GEPÄCK – Als weitgereister Vertreter des „Fehlkonstrukts Mensch“ beobachte ich mit Spannung die unzähligen Trips deutscher Politiker wie Annalena B. Die Außenministerin hat sich zuletzt wieder einmal in den Nahen Osten aufgemacht hat. Klar – das gehört zu Ihrem Job. Was für Deutschland und die Weltgemeinschaft bei diesen Reisen herausspringt, ist überschaubar. Meine Kontakte in Nahost, Fernost, in den USA, in Afrika und im Osten Europas jedenfalls kommentieren die Reiselust mit „außer Spesen nix gewesen“. Wer zum sechsten Mal seit der Terrorattacke der

Hamas im Oktober ohne erkennbare Resultate nach Israel reist, sollte Erklärungen und Ergebnisse liefern.

DAS PASST NICHT SO RICHTIG – Die Rede ist z.B. von Deutschland und Weitsicht, aber auch von Deutschland und Digitalisierung. Denn das Land hinkt bei der Digitalisierung weit hinter dem Welt-Standard her, wie auch ein Blick auf das Thema e-Government zeigt. Denn hier gibt es innerhalb des Land signifikante Unterschiede zwischen Gemeinden, Landkreisen und Bundesländern. Es wird allerhöchste Zeit, dass die Entscheider endlich aufwachen und einen zentraleren bundesweiten Ansatz als verfolgen.

AUTOINDUSTRIE MIT VOLLGAS AUF DER BREMSE – Die globale Autobranche droht, vom Wege abzukommen. Chinas Autobranche boomt. Auf der anderen Seite erhält die US-Autoindustrie Impulse durch den so genannten (IRA - Inflation Reduction Act). Dagegen leidet Deutschlands einstige „Glanzbranche“, die die Lage über mehr als eine Dekade hinweg völlig falsch eingeschätzt hat. Das Debakel rund um den Autozulieferer Bosch ist ein Beweis dafür. Ein weiteres Problem ist die fatale Rohstoffpolitik Deutschlands bezüglich der Elektromobilität und der Nicht-Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe (wie seltene Erden). Dass Deutschland einst in Sachen Solartechnologie (z.B. Solar-Paneele) lange Zeit führend in der Welt war und heute nur noch eine Nebenrolle einnimmt, sei hier nur am Rande erwähnt.

SCHULDEN-BOMBEN TICKEN – Die Weltwirtschaft droht im „Meer der Schulden“ zu versinken. Es gibt diesbezüglich unzählige alarmierende News. Die Ausfallrate von Kreditkarten kleiner Kreditgeber erreicht in den USA z.B. neue Rekorde in Höhe von 7,8 %. Zuletzt wurde dieses Niveau im Jahr 1991 erreicht. Weitere Schulden-Bomben ticken in vielen Ländern auch wegen der Finanzierung von Kriegen und Krisen.

RÜSTUNG DOMINIERT – Das „Fehlkonstrukt Mensch“ zeigt gerade in dieser schwierigen Zeit seine schwache Seite. Immer mehr Politiker/innen des Westens drängen auf höhere Militärausgaben und dementsprechend zunehmende Hilfen für die Ukraine. Die Rüstungsausgaben für die aktuellen – und damit auch für die nächsten - Kriege steigen. Wie dumm ist das eigentlich? Nur wenige der Akteure im politischen Spektrum reden über Frieden und Friedensverhandlungen – im übrigen auch Vladimir Putin nicht.

DAS GESTERN WIRD ZUM MORGEN - Einige Politiker in Europa haben ein gutes Gedächtnis und erinnern sich an die Geschichte. Es überrascht nicht wirklich, dass das Thema „Kriegsanleihen“ wieder aufpoppt. Klar – die Finanzmärkte sind sehr ergiebig wenns ums „Schuldenmachen“ geht und wenns darum geht, die Geldmengen stark auszuweiten. Dies auch weil die Notenbanken als „Diener“ der Regierungen aktiv sind. Für die Finanzierung von Kriegen wie in der Ukraine und in Nahost wird über die Emission von Kriegsanleihen in Form von Eurobonds nachgedacht. Deutschland, die Schweiz, Großbritannien, die USA und viele andere Länder hatten vor langer, langer Zeit Kriegsanleihen für die Finanzierung von Kriegen emittiert.

VERLUSTE, VERLUSTE, VERLUSTE..... Mehrere deutsche Konzerne bauen massiv Stellen ab. Tausende Beschäftigte verlieren ihre Arbeit – in zahlreichen Branchen. Manche befürchten gar eine regelrechte Entlassungswelle. All das spricht dafür, dass nach dem Stellenabbau der Rutsch in die Depression folgen wird. Ich wiederhole mich: Nach Rezession kann rasch die Depression folgen – auch oder gerade im „Superland Deutschland“. „Unserem Land drohen Wohlstandsverluste in einem bisher nicht gekannten Ausmaß“, schreibt mir CDU-Chef Merz in einer e-Mail.

BOJ SCHREIBT GESCHICHTE – Überraschende Nachrichten kommen aus Japan. Denn zum ersten Mal seit Jahrzehnten hat die BoJ – also Japans Notenbank - die Zinsen erhöht. Die

Fed hat dagegen die Leitzinsen zuletzt stabil gehalten. Allerdings gehen Fachleute in den USA davon aus, dass die Fed im laufenden Jahr drei- oder viermal die Zinsen senken wird. Ähnliche Erwartungen habe ich an die **EZB** – den gefügigen und gehorsamen Vasallen der europäischen Regierungen. Bereits in der Vergangenheit war die EZB zu einer – aus meiner Sicht – dümmlichen Zins- und Geldpolitik übergegangen und hatte die Leitzinsen praktisch auf Null gesenkt. Das kann wieder passieren. Für so manche Marktteilnehmer scheint die **BoE** in der Londoner City doch näher an einer Zinssenkung zu sein als bisher allgemein angenommen. Nicht erst – wie bisher erwartet – im August, sondern bereits im Mai könnte sich die Bank of England zu einer Zinssenkung durchringen, meinen einige meiner Informanten in London.

EXPLOSIVE SPANNUNGEN IM WAHLJAHR 2024 – Das erste Quartal geht zu Ende und die Erdengemeinschaft hat die Bedeutung des Jahres bereits begriffen; denn in einigen Ländern haben die Bürger bei Wahlen bereits ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck gebracht. Dies z.B. in der Türkei, wo Recep Tayyip Erdogans Partei bei Kommunalwahlen eine Niederlage hinnehmen musste. Doch es geht mit Spannung weiter – mit viel Spannung. Die Blicke sind in dieser sehr schwierigen Zeit vor allem auf die USA gerichtet, wo Donald Trump – der blondgelockte Deutschstämmige – trotz der jüngsten Ereignisse wohl tatsächlich gegen Joe Biden antreten wird. Dass es bei diesem Ereignis zum „Kampf der alten Männer“ kommen dürfte, spricht nicht gerade für die USA; denn beide sind in einem Alter, das nicht gerade für eine große problemlose Zukunft der USA spricht. Nach wie vor heißt es ungeachtet dessen mit Blick auf die anstehenden Wahlen in der Welt (gerade auch in Deutschland): **DIE DEMOKRATIE IST IN GEFAHR - WELTWEIT.**

LOKOMOTIVE HAT PROBLEME – Auch China (die globale Konjunktur-Lokomotive) hat in diesen Tagen große Probleme. Das Land hat Stützungsmaßnahmen angekündigt. So z.B. einen auf die Aktienbörsen in Shanghai und Hongkong zielenden Stabilisierungsfonds. Zudem wurde der Mindestreservesatz gesenkt. Die vom Immobilienmarkt angeführte Konjunkturschwäche, das Taiwan-Problem und andere geopolitische Spannungen sind Ursachen der Flaute. Vieles spricht dafür, dass die Regierung Xi weitere Konjunkturanreize beschließen wird. Auch im Immobiliensektor sind im „Jahr des Drachen“ weitere staatliche Eingriffe zu erwarten.

RISIKO EINES WALL-STREET-FLASH-CRASHS –_Dubravko Lakos-Bujas von JP Morgan Chase warnt mit Blick auf die Zukunft der Wall Street vor der Möglichkeit eines aus dem Nichts kommenden „Flash Crashes“. Bei Goldman Sachs – einem der weltweit führenden Finanzhäusern - wird wegen der Konzentration des US-Aktienmarktes auf einige wenige hochbewertete Tech-Aktien vor einem möglichen Ausverkaufs-Szenario.

IMMOBILIEN SIND HALT IMMOBIL - Ein Blick nach St. Louis verrät in diesen Tagen sehr viel über den US-Immobilienmarkt. Ein Freund berichtet mir von argen Problemen am Immobilienmarkt und davon, dass das ehemalige AT&T-Gebäude in dieser US-Stadt kürzlich zu einem Preis von 3,6 Mio. \$ veräußert worden ist. Diese Gewerbe-Immobilie war den Angaben zufolge im Jahr 2006 – also vor 18 Jahren – zu rund 205 Mio. \$ verkauft worden war. Ergo: Hier entstand ein Verlust von rund 98 %.

Völlig verrückte Welt

Von GOLI RESMO

Ich hoffe, dass die jüngsten Überlegungen meines Kollegen Udo Rettberg weit überzogen sind und die an dieser Stelle von ihm seit längerem angekündigte ökonomische „Superkrise“ nicht tatsächlich wahr wird und die Welt im „Nirwana“ endet. Recht hat er allerdings mit dem Katalysator der Weltkrise: also mit der globalen Schulden-Blüte auf der einen und der „Abkehr von der Marktwirtschaft“. Generell gilt: Die aktuelle Generation lädt durch die Fehlleistungen der Politiker sehr, sehr hohe Lasten auf den Schultern ihrer Kinder und Kindeskiner ab. Es geht mir bei dieser Aussage nicht darum, den oder die Schuldigen für das aktuelle Fiasko zu benennen, sondern vor allem darum, nur die reine Tatsache für sich allein genommen darzustellen; denn der „Schulden-Himalaya“ kann die Welt zerstören. Fakt ist: Politik ist ein schmutziges Geschäft – auf allen Seiten.

Dass die Demokratie in Gefahr ist, zeigt sich auch auf der Währungsseite in der Welt. Hier stehen große Veränderungen an, die die Menschen zu gläsernen Gestalten machen könnten. Zum einen sind die Crypto-Währungen weiter auf dem Vormarsch. Ich bin hier nicht ganz so negativ gestimmt wie mein Kumpel Udo Rettberg, sehe allerdings trotzdem Gefahren für Bitcoin & Co. Die Demokratie wird indes von einer anderen Seite des Devisen-Spektrums gefährdet. Immer mehr Notenbanken denken über die Einführung von CBDS – also digitalen Zentralbank-Währungen – nach. Die finanzielle Privatsphäre der Menschen ist mit solchen Aktionen noch wesentlich stärker in Gefahr. Das Leben wird sich grundlegend verändern – auf vielen Gebieten.

Zugegeben: Es fällt mir sehr schwer, Phantasien für das Leben von morgen sowie z.B. für die gesellschaftlichen, ökonomischen Systeme von morgen zu skizzieren. Ich befürchte allerdings, dass das Morgen für die Menschheit trotz oder gerade wegen AI/KI weniger lebenswert sein wird. Eigentlich sollte man der „Kreatur Mensch“ mit Blick auf das Morgen humanitäre Lösungen zumuten, weil der Mensch gelernt haben sollte. Doch das Verhalten der „Kreatur Mensch“ während der vergangenen Dekaden hat mich zu einem Kritiker und Pessimisten werden lassen.

Anlageklassen – Asset Allocation

Die Furcht vor dem Crash nimmt zu

| <u>Anlageklasse</u> | <u>Anteil im Depot</u> | |
|---|------------------------|----------|
| A - Aktien | - 11,0 % | (11,0 %) |
| B - Derivate (Long 12-Monats-Puts auf Aktienindizes) | -- 1,0 % | (1,0 %) |
| C - Anleihen | -- 8,0 % | (6,0 %) |
| D - Bargeld/Liquidität | -- 5,0 % | (7,0 %) |
| E – Rohstoffe Gold/Silber (physisch + Aktien) | -- 75,0 % | (75,0 %) |

DAS GEFÄHRLICHE LEBEN AUF PUMP

Katalysatoren der jüngsten Aktien-Hausse waren und sind weiterhin a) der Schulden-Wahn von Regierungen, Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen sowie darüber hinaus b) die unverantwortliche Kreation von Fiatgeld durch dummlich (weil oftmals anti-marktwirtschaftlich) agierende Notenbanken. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt in vielen Ländern der Welt auf einem Rekordhoch. Es sollte nicht vergessen werden, dass das was durch Kriege z.B. in der Ukraine und in Nahost zerstört wurde, wieder aufgebaut werden soll. Und das ist in der Regel nur über neuen Schuldenaufbau möglich.

Ich wiederhole mich: Dass die Akteure an den Aktienmärkten bis zuletzt in Jubelstimmung verharrten, ist vor allem den Notenbanken zuzuschreiben. Denn deren dummliche anti-marktwirtschaftliche Geldpolitik des indirekten Quantitative Easing (QE) schafft ein Umfeld gigantisch explodierender Geldmengen und vergleichsweise „billigen Geldes“. Die Geldmengen sind in vielen Regionen des Westens auf unverantwortliche Weise ins Uferlose gestiegen – ebenso wie die Verschuldung.

Stimmt da etwas nicht? Ja – da stimmt etwas nicht; denn die Regierungen sprangen auf den mit hohem Tempo fahrenden Schulden-Express auf und Notenbanken – Helfershelfer der Regierungen - verordneten der Wirtschaft über viele Quartale hinweg Niedrigzinsen und im Falle der EZB sogar Minuszinsen. Hat das etwas mit Marktwirtschaft zu tun? Eher wohl nur ganz am Rande. Das billige Geld floss immer dann wieder recht rasch in Aktien, wenn eine Minuskorrektur der Kurse zu beobachten war. Der Markt drehte dann rasch wieder in positives Territorium.

Der durch die Kriege und Spannungen u.a. in der Ukraine/Russland sowie in Nahost, Fernost (China/Taiwan), Afrika und Lateinamerika seit geraumer Zeit für Schlagzeilen sorgende „Kampf der Systeme“ zehrt an den Nerven der Weltbevölkerung und wird zukünftig nicht zuletzt auch von den Finanz- und Rohstoffmärkten reflektiert. Ich bleibe dabei: Die Aktienbörsen werden die Korrektur im Jahr 2024 voraussichtlich nachholen. Wahre Werte wie Rohstoffe und Urstoffe (Erde, Luft, Wasser, Boden) werden dann auch im Meta-Zeitalter der „Super-Moderne“ stärker im Fokus stehen. Der von mir vor fünf Jahren ausgerufene Rohstoff-Superzyklus erhält neue Nahrung durch das „Fehkonstrukt Mensch“.

Die Menschheit wird eines Tages verstehen, dass Urstoffe und Rohstoffe – von vielen Wissenschaftlern und Finanz-Jongleuren sowie von „Grünen“ während der vergangenen Jahre als „boring“ und „dirty“ beschrieben – für das Überleben wichtiger sind als die „supergeilsten“ modernen Tech-Entwicklungen auf dem Planeten. Allerdings gibt es auch in der „modernen Wirtschafts-Szene“ gute Chancen: Investments in AI/KI könnten nämlich - ebenso wie Wertpapiere von im Weltraum tätigen Firmen - eine Ausnahme darstellen. Denn die Zukunft dürfte auch im Universum liegen – irgendwann.

EDELMETALLE

„The world is too ugly Gold to be weak“

Ein befreundeter Hedge-Fund-Manager mit Sitz in New York spricht im Zusammenhang mit der Lage an den Edelmetallmärkten in einem Telefonat vom „golden breakout“. Mein Hinweis darauf, dass dieser Ausbruch wahrscheinlich nicht nur „gülden“ ist, sondern auch andere Edelmetalle wie Silber, Platin & Co. umfasst, bestätigt er. „Silber dürfte der Gold-Hausse folgen und eventuell eine noch stärkere Dynamik erreichen“, so sein Kommentar. Aber der Begriff „breakout“ kann sich auch auf die Weltlage und den Krieg beziehen, der in andere Regionen „ausbrechen“ könnte und sich zu einem neuen Weltkrieg entwickeln könnte. Vieles spricht dafür, dass dies bereits Realität ist

DER GOLDFARBENE DONALD - Mit neuen „Never Surrender High-Tops“-Sneaker grüßt Donald Trumps im Rahmen seines krankhaft erscheinenden Egos aus Mar a Lago in Florida. Solche Schuhe werden seit der „Sneaker Con“ in Philadelphia mit medienwirksamer Trumpscher Unterstützung angeboten. Klar, Donalds Ego ist bekanntermaßen nicht besonders klein. Da sollte es niemanden wundern, dass diese goldfarbenen Schuhe, die nun in seinem Namen zusätzlich in den Nationalfarben der USA zum Verkauf in limitierter Auflage für ca 400 \$ angeboten werden. Die Schuhe sind nicht nur golden, sondern werden auch im Stil der US-Flagge gestaltet – mit roten Streifen und goldenem Stern auf blauem Untergrund. Vielleicht lässt der „blondgelockte Deutschstämmige“ seine Haare bald gülden einfärben. Schließlich braucht er Geld für die Abzahlung seiner von einem Gericht verhängten Geldstrafe. Den Schuh-Deal habe er schon immer mal machen wollen, äußerte sich Donald. Die USA lieben Donald..... – und Donald scheint Gold zu lieben unter anderem.

INTERESSANTE EDELMETALL-JUNIORS UNTER DER LUPE

| Unternehmen | Ticker-Symbol | 52Wochen-Tief | Aktueller Kurs 11.04.2024 |
|----------------------------|----------------------|----------------------|--------------------------------------|
| TriStarGold Inc TSG | TTG.F | 0,035 € | 0,078 € |
| Avino Silver Gold | ASM.TO | 0,57 c\$ | 1,07 c\$ |
| McEwen Mining | MUX.TO | 8,05 c\$ | 16,18 c\$ |
| Opawica Exploration | OPW.V | 0,075 c\$ | 0,050 c\$ |
| Hecla Mining | HCL.F | 3,12 € | 5,26 € |
| Klondike Gold | KG.V | 0,07 c\$ | 0,10 c\$ |
| Argo Gold | ARQ.CN | 0,06 c\$ | 0,085 c\$ |
| Oceana Gold | OGC.TO | 2,08 c\$ | 3,32 c\$ |
| Silver One | SVE.V | 0,135 c\$ | 0,345 c\$ |

BONDMÄRKTE UND CASH

Richtig ist: Regierungen und Notenbanken haben Anleihen als Anlageklasse wieder „sexy“ gemacht. Demgemäß wurde die Gewichtung der Anlageklasse „Bonds“ aufgestockt. Man sollte sich bei der Betrachtung der vor dem Kollaps stehenden Welt täglich vor Augen führen, dass die Zinslast mancher Länder immer weiter steigt und so die von den Bürgern erbrachte Wirtschaftsleistung stärker aufgefressen wird. Dass Deutschland in der Frage des „Lebens auf Pump“ zu einer Bananenrepublik geworden ist, hat nicht nur etwas mit der sinn-zerrissenen Einwanderungspolitik zu tun. Gigantische

Steuerbelastungen sind Ursache, dass sich der private Verbrauch in der Flaute befindet. Regierungen sahen ab. „Staatsschulden“ hört sich neutral an – aber der Staat das sind wir alle, nicht nur die weit überbezahlten Regierungspolitiker. Die Folge: Deutschland steckt in der Rezession, die sich zu einer Double-Dip-Rezession oder sogar Depression entwickeln könnte. Ergo Investments in festverzinslichen Wertpapieren bieten heute wieder ein interessantes Spektrum – allerdings mit teils hohen Risiken.

Aktuelle Zahlen aus den USA lassen die Anlegergemeinde in der Wall Street hellhörig werden. Seit die US-Notenbank Fed im März des vergangenen Jahres die Zinswende beschloss, sind die Ausfallraten der Unternehmen - also die so genannten „Default Rates“ - in die Höhe geschossen. Noch höhere Zahlen zeichnen sich für Europa ab, weil die EZB zeitweise sogar einen Minuszins zugelassen hatte. Das spricht zum einen dafür, dass die Pleitewelle zunächst für eine gewisse Zeit weitergehen und den Banken Kopfschmerzen bereiten dürfte, dass andererseits allerdings die Fed und die EZB wieder stärker zu einem „Partner der Wirtschaft“ werden dürften und die Zinsanhebungen beenden werden. Dies vor allem auch auf Druck der Regierungen in den USA und in Europa. Was meinen Blick auf die von mir erwartete Rezession bestätigt (und zwar sowohl in den USA als auch in Europa und gerade in Deutschland), ist die in der Vergangenheit gemachte Erfahrung mit inversen Zinsstrukturkurven.

AKTIENMÄRKTE

Aktien haben generell an Attraktivität verloren. Generell lohnen sich Investments in das gesamte Spektrum des Marktes nicht mehr – Interessante Chancen bieten sich nur durch Umsetzung der „Fokus-Strategie“:

In eigener Sache

Den Fokus ausrichten

Richtig ist, dass ich in den vergangenen 2 bis 3 Jahren die Chancen am Aktienmarkt nicht positiv genug eingeschätzt habe, weil ich in Erwartung einer globalen Rezession viel zu früh in Richtung Vorsicht umgeschwenkt bin. Doch die von mir vor zwei Jahren entwickelte „Aktien-Fokus-Strategie“ hat andererseits exzellente Anlage-Resultate gebracht. Mein Augenmerk galt

A - vor allem dem Kampf gegen Corona und Aktien von Impfstoffunternehmen, die sich in wenigen Quartalen versiebzifacht, versechzigfach und verfünzfzigfach haben. Moderna stieg z.B. von 7 \$ auf über 480 \$.

B - den Aktien der Ölunternehmen (wie Exxon, Oxy & Co.), die im August 2020 beim Rutsch in Richtung Null als meine Top-Investments galten und sich später dann mehr als verdoppelt haben.

C - Aktien der Tourismus-, Reise- und Hotelbranche, die ich seit Entspannung der Corona-Krise neben Rohstoffwerten seit dem Jahr 2022 massiv empfohlen habe. Hier waren Kurssteigerungen von mehr als 100 % wie bei CCL, bis zu 75 % bei TUI und über 50 % bei Marriott Hotels zu verzeichnen.

D - Jetzt kommen auch Gold- und Silberaktien sowie andere Rohstoffaktien in Fahrt, die ich seit vielen Jahren empfehle. Selbst die Explorationswerte („Juniors“) nehmen mit jüngsten Kursgewinnen von über 100 % jetzt Fahrt auf (siehe obige Tabelle).

Diese Aktien-Engagements der von mir als „Fokus-Strategie“ bezeichneten Arbeitsweise brachten hoher Renditen und können sich daher sehr wohl sehen lassen. Auf diese Weise wird meine niedrige Gewichtung von Aktien mehr als ausgeglichen

DEISENMÄRKTE

Kryptowährungen, Digitalwährungen, goldgedeckte Gemeinschaftswährungen – die Welt der Devisen wird während dieser verrückten Zeiten immer bunter – und verwirrender. Immer mehr Länder fürchten, auch in der Hinsicht eines chaotischen Finanzsystems in die Bedeutungslosigkeit zurückzufallen. **Dass solche absehbaren Entwicklungen an der Währungsfront nicht heimlich, still und leise über die Weltbühne gehen dürften, muss wohl nicht expressis verbis dargelegt werden. All das wird mit Kontrollverlust und Unruhe in der Welt einhergehen. Das Fehlkonstrukt Mensch zeigt wieder einmal seine Unfähigkeit.** Von Bedeutung auf der Devisenseite ist der Fakt, dass der Trend hin zu digitalen Währungen (die geplante Abschaffung von Bargeld) vor allem einen Nachteil hat: Die Regierungen haben wesentlich größeren Einfluss auf die Welt der Devisen und zudem mehr Kontrolle über das Verhalten ihrer Bürger.

IMMOBILIENMÄRKTE

Weltweit geraten die Immobilienmärkte in immer größere Schwierigkeiten. Auch wenn ich jetzt wieder die Kritik zahlreicher Leser ernte, weise ich darauf hin: An dieser Stelle wurde das derzeit in China/Hongkong, den USA und auch in Deutschland für Chaos sorgende Immobilien-Debakel bereits vor mehr als zwei Jahren angekündigt. In den USA sind in diesem Jahr und im nächsten Jahr jeweils rund 540 Mrd. \$ an CRE-Krediten (Immobilienkrediten) fällig. Das verspricht Nervosität an den Märkten.

ROHSTOFFMÄRKTE

Fossile Energieträger wie Rohöl und Erdgas haben wohl noch länger eine positive Zukunft vor sich, als das grüne Politiker-Spektrum die Welt glauben lassen will. So äußerten sich auch zahlreiche Teilnehmer an der Klimakonferenz COP28 in Dubai. Kein Wunder: Die Vertreter aus den arabischen Ländern haben ein großes Interesse an weiter hohen Erdöl- und Erdgaspreisen. Dass die Metalle der Seltenen Erden (REE) in dieser in Richtung Elektromobilität driftenden Welt knapper werden, stärkt die Position der VR China, die als Produzent und Verarbeiter von REE eine führende Rolle einnimmt. Auf das Potential von REE und anderen kritischen sowie strategisch wichtigen Rohstoffen habe ich schon vor mehr als 15 Jahren hingewiesen. Seinerzeit wurde ich dafür „ausgelacht“. Positiv bin ich (trotz der bestehenden Risiken) weiter für den Rohstoff Uran. Und zweifellos kann auch für Agrar-Rohstoffe meist grünes Licht werden; denn weltweit herrscht in vielen Regionen weiterhin eine Hungersnot, die Zweifel an den Taten des „Fehlkonstrukts Mensch“ aufkommen lässt.

In der Öffentlichkeit erhält das auf vielen Gebieten vergessene Thema Rohstoffe einen zusätzlichen An Schub. Denn nach energetischen (Rohöl, Erdgas, Kohle, Uran etc) und mineralischen (Seltene Erden, Energiemetalle) zeigt sich jetzt auch die noch wesentlich größere Bedeutung von agrarischen Rohstoffen; denn der Hunger in der Welt muss gestillt werden.

Als richtig erwies sich indes die vor etwa 10 Monaten abgegebene Prognose, wonach die Rohstoffmärkte insgesamt wegen der von uns erwarteten rezessiven Entwicklung in der Welt zunächst eine Ruhepause im Aufwärtstrend einlegen werden. Mittelfristig wird sich allerdings der neue Rohstoff-Superzyklus, den ich vor fünf Jahren zum ersten Mal prognostiziert habe, verstärken.